

20. Newsletter September 2006

Liebe LeserInnen,



das Thema „Männer“ haben wir in der Bildungsarbeit zu Gender Mainstreaming von Beginn an sehr ausführlich behandelt und hatten lange den Eindruck, damit ziemlich alleine zu sein. Nun tut sich einiges, z.B. im Bereich Gewerkschaften und Betriebsräte und wir freuen uns über die europäischen Initiativen (s. Leitartikel).

Anschließend finden Sie wieder Informationen aus der Praxis von Evaluation und Gleichstellungsarbeit. Dazu wäre natürlich noch einiges mehr zu sagen, aber ich möchte den Newsletter nicht „verlängern“ und daher werde ich z.B. aus Luxemburg - von der spannenden Umsetzung des „Nationalen Aktionsplans Gleichstellung“ - erst in der nächsten Ausgabe wieder berichten. Nur soviel: die im Sommer gestartete Evaluation stärkt den Gender Mainstreaming Prozess spürbar!

Über Rückmeldungen aller Art freue ich mich - wie immer!

Herzliche Grüße

Anne Rösgen

proInnovation Dr. Anne Rösgen

Ziegelstr. 18

D - 66113 Saarbrücken

www.proInnovation.de

anne.roesgen@proInnovation.de

Männer und Gleichstellungspolitik - ein neuer europäischer Anlauf?

Für eine gewisse Bewegung im Hinblick auf das Thema sprechen zwei Indizien: Der beratende gleichstellungspolitische Ausschuss der EU KOM hat im Juli 06 eine Stellungnahme veröffentlicht (Opinion on Men in Gender Equality) und im Rahmen der derzeitigen finnischen EU Präsidentschaft findet am 5./6.10.06 eine ExpertInnen - Konferenz mit dem Titel „Men and Gender Equality - towards progressive policies“ statt (Links s.u.)

Zunächst zur **Konferenz**: teilnehmen werden VertreterInnen der Mitgliedsstaaten und der EU KOM, Sozialpartner und Nichtregierungsorganisationen und das Ziel ist, die Diskussion in der europäischen Gleichstellungspolitik im Hinblick auf Männerthemen zu voranzubringen. Es wird bemängelt, dass es zur Beziehung zwischen Männern und Gleichstellungspolitik auf EU Ebene noch keine gemeinsame Linie gibt und dass z.B. im jährlichen Gleichstellungsbericht der EU KOM das Thema nur am Rande angesprochen wird und dies auch immer nur in Bezug auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Man geht davon aus, dass mehr Aufmerksamkeit für die Beziehung zwischen Männern und Geschlechtergleichstellung den Beitrag von Männern zur Gleichstellungspolitik erhöhen werde - und dass davon wiederum auch Frauen profitieren können. Bei der Konferenz soll auch über die oben erwähnte **Stellungnahme** beraten werden. Darin wird ein strategisches Herangehen gefordert, mit

dem Ziel, die Rolle und den Beitrag von Männern zu stärken bei der Veränderung der Strukturen, der institutionellen Praktiken, der Kultur, die die Geschlechterungleichheit verursachen und aufrechterhalten.

Auf der Ebene der Mitgliedsstaaten sollen überall institutionelle Verantwortlichkeiten für die „Männerarbeit“ geschaffen werden, wie sie z.B. in Finnland bereits bestehen. Weitere Forschung soll u.a. herausfinden, welche Hemmnisse der Beteiligung von Männern an Gleichstellungspolitik entgegenstehen und wie sie zu überwinden sind. Natürlich wird auch die Segregation am Arbeitsmarkt angesprochen und die Notwendigkeit der Änderung des Berufswahlverhaltens von Jungen. Hier wird das deutsche Projekt [„www.neue-wege-fuer-jungs.de“](http://www.neue-wege-fuer-jungs.de) als „good practice“ genannt. Als Aufgabe beim kulturellen Wandel steht die Veränderung der fest gefügten Bilder von Männlichkeit an und zum Schluss wird das Aufgreifen von mänderspezifischen Problemen empfohlen, wie es teilweise in der Gesundheitsvorsorge bereits geschieht.

Es wird auch das Risiko gesehen, dass Männerpolitik insbesondere im Hinblick auf knappe Ressourcen in Konkurrenz zur bestehenden Gleichstellungs- und Frauenpolitik treten könnte oder auch die Gefahr, dass die Unterstützung von Männern eher zur Stabilisierung des Status Quo führen könnte. Aber diese Risiken sollen nicht dazu führen, die Arbeit erst gar nicht zu beginnen!

Stellungnahme:

http://ec.europa.eu/employment_social/gender_equality/docs/2006/opinion_men_gender_en.pdf#search=%22Opinion%20on%20Men%20in%20Gender%20Equality%22

Konferenz: <http://www.stm.fi/Resource.phx/eng/subjt/inter/eu2006/meneq/men1.htx>

NEU! Evaluation eines transnationalen Projektes

Dieses Evaluationsvorhaben ist eine Herausforderung! Neun PartnerInnen aus sechs Ländern sind am Projekt beteiligt und damit sind kulturelle Besonderheiten aus verschiedenen Regionen Europas zu berücksichtigen (FR, RO, HU, PT, BG, DK). Auch wenn die Projektsprache Französisch ist, so ist doch mit „Verständigungsschwierigkeiten“ zu rechnen, insbesondere da es sich um ein Transferprojekt (im EU Programm Leonardo da Vinci) handelt, bei dem bereits erprobte und bewährte Konzepte in andere Länder und Zusammenhänge übertragen werden sollen. Hier bin ich sehr froh über meine Kenntnisse und Erfahrungen in interkultureller Kommunikation!

Was den Inhalt des Projektes betrifft, so kann ich anknüpfen an etwas länger zurückliegende Erfahrungen in der sozialen Arbeit, denn es geht um Fortbildung von in der Sozialarbeit Tätigen. Die Zielgruppen der sozialpädagogischen Ansätze sind sog. „hilflose/vernachlässigte Personen“, Kinder, Jugendliche und alte Menschen. Laufzeit: Oktober 2006 - 2008 <http://www.relais.ac-grenoble.fr/>

Freiburg: Evaluation zeigt gute Ergebnisse der Bildungsarbeit !

Beeindruckend ist zunächst die Zahl von 355 Personen, die seit 2004 in Freiburg an Veranstaltungen zu Gender Mainstreaming teilgenommen haben, wenn sich dies auf Dezernate und Ämter auch höchst unterschiedlich verteilt.

Die Geschäftsstelle Gender Mainstreaming hat nun Feedback – Bögen von 225 TeilnehmerInnen an Einführungsworkshops (108 Männer, 91 Frauen) ausgewertet und erfreulicherweise festgestellt, dass die Ziele der Seminare weitgehend erreicht wurden. Von den Führungskräften, Ansprechpersonen, Personal- und GemeinderätInnen wurde Grund- und Hintergrundwissen zu Gender Mainstreaming erworben, es gibt Angaben die deutlich machen, dass auch eine Sensibilisierung stattgefunden hat. Außerdem gab es Hilfestellungen für die Praxis, insbesondere wurden Instrumente vorgestellt und die Anwendung geübt.

„Insbesondere die gute Bewertung des Fortbildungsteams muss hervorgehoben werden“ (S. 16). Es freut uns natürlich sehr, dass das Team (Dr. Ronald Schulz, Dr. Anne Rösgen) von 82–88 % der Teilnehmenden mit gut und sehr gut bewertet wurde. Solche Evaluationen würden wir uns überall wünschen, denn sie tragen viel dazu bei, Vorbehalte abzubauen und zur Teilnahme zu motivieren.

Gender Mainstreaming im Europäischen Sozialfonds in Baden - Württemberg

In diesem Projekt liegt jetzt die Dokumentation der 3. Fachtagung „Auf dem Weg zur Regelpraxis—Gender Mainstreaming im ESF in BW“ vor, sie finden sie auf der Internetseite www.gem-esf-bw.de.

Hier erfahren Sie auch, was es mit diesem Foto auf sich hat, auf dem Frau Dr. Rösgen mit EU Kommissar Spidla und der baden-württembergischen Arbeits- und Sozialministerin zu sehen ist.



Meine nächsten Termine:

26.9.06 Bettembourg (Luxemburg)
Start eines 2. Fortbildungszyklus zur Einführung in Theorie und Praxis des Gender Mainstreaming in der Gemeinde

27.9.06 Stuttgart

Beirat Prozessbegleitung im Coaching-Begleitprojekt Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg

27.–28.9.06 Lüneburg

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Evaluation. Input in der ad-hoc-AG „Evaluation und Gender Mainstreaming“ und Teilnahme am „Kleinen Abschlussgespräch“ zum Thema „Netzwerkevaluation“

10.10.06 Bettembourg (Luxemburg)

3. Teil des Fortbildungszyklus zur Einführung in Theorie und Praxis des Gender Mainstreaming in der Gemeinde

17./18.10.06 Luxemburg

Familienministerium, Einführungs- und Vertiefungsworkshops zum Thema „Gender Mainstreaming im Kampf gegen Armut und Soziale Ausgrenzung“

19.10.06 Luxemburg

Workshop zur Einführung in Gender Mainstreaming am Staatlichen Fortbildungsinstitut

19.10.06 Luxemburg

Beratung und Prozessbegleitung im Ministerium für Chancengleichheit zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Gleichstellung von Frauen und Männern in Luxemburg

20.10.06 Frankfurt/Main

Mitwirkung beim ExpertInnenworkshop "Qualitätsstandards in der zielgruppenspezifischen Existenzgründungsberatung"

9.-11.11.06 Grenoble (F)

Evaluation im Programm Leonardo, Auftaktveranstaltung (s. nebenstehenden Artikel)

15.–17.11.06 Freiburg

Einführungsveranstaltung und Coaching zu Gender Mainstreaming, Beratung mit dem Oberbürgermeister

20.11.06 Stuttgart

AG „Regionale geschlechterdifferenzierte Arbeitsmarktanalyse“ Institut für Mittelstandsforschung der Uni MA

27./28.11.06 Berlin

Evaluation in EQUAL, Kernteamtreffen der Entwicklungspartnerschaft AWOPE - Activating Women's Potential for Entrepreneurship